

# In einem kühlen Grunde

Text: Joseph v. Eichendorf, 1810 (1788-1867)

Musik: Friedrich Glück, 1814 (1703-1840)

Satz: Friedrich Silcher (1789-1860)

**In ruhiger Bewegung**

T.1/2

8

1. In ei - nem küh - len Grun - de da  
 2. Sie hat mir Treu - ver - spro - chen, gab  
 3. Ich möcht als Spiel - mann rei - sen weit  
 4. Ich möcht als Rei - ter flie - gen wohl  
 5. Hör ich das Mühl - rad ge - hen, ich

B.1/2

8

geht ein Mühl - len - rad; mein Lieb - chen ist ver -  
 mir ein Ring da - bei; sie hat die Treu - ge -  
 in die Welt hin - aus und sin - gen mei - ne  
 die die blut - ge Schlacht, um stil - le Feu - er  
 weiß nicht, was ich will; ich möcht am lieb - sten

8

schwun - den, das dort ge - woh - net hat, mein  
 bro - chen, das Ring - lein sprang ent - zwei, sie  
 Wei - sen und gehn von Haus zu Haus, und  
 lie - gen im Feld bei dunk - ler Nacht, um  
 ster - ben, da wärs auf ein - mal still, ich

8

Lieb - chen ist ver - schwun - den, das dort ge - woh - net hat.  
 hat die Treu ge - bro - chen, das Ring - lein sprang ent - zwei.  
 sin - gen mei - ne Wei - sen und gehn von Haus zu Haus.  
 stil - le Feu - er lie - gen im Feld bei dunk - ler Nacht.  
 möcht am lieb - sten ster - ben, da wärs auf ein - mal still.

Die 5. Strophe langsamer und schwächer, am Ende **pp**